



Anlage 2 zur Mag.-Vorlage Nr.

Informationen zur Vorlage und zu Ihnen

Hinweis:

Die abgegebenen Informationen zur Beschlussvorlage im Rahmen der Klimarelevanzprüfung basieren auf individuellen, subjektiven Einschätzungen.

1. Vorlagentitel eingeben:

Neubau der Emmy-Noether-Schule, Gymnasium der Stadt Offenbach, Am alten Güterbahnhof 41, 63075 Offenbach am Main. hier: Projekt- und Vergabeschluss

2. Die Vorlage wird eingereicht für die Magistratssitzung am:

2025-08-13

3. Die Vorlage wird eingereicht für die Stadtverordnetensitzung am:

2025-08-28

4. In welchem Bereich der Stadt arbeiten Sie?

Stadtverwaltung

5. Bitte nennen Sie die entsprechende Organisationseinheit (Amt, Gesellschaft etc.)

Hinweis: Bei städtischen Ämtern nutzen Sie bitte die Organisationsnummer, z. B. 33 60.4.2

6. Städtische E-Mail-Adresse:

Stufe 1: Verweis auf vorangegangene klimatische Bewertung

7. Ist diese Klimarelevanzprüfung Teil eines größeren Projekts mit mehreren politischen Beschlüssen (z. B. bei großen Bauvorhaben) und kommt zur gleichen klimatischen Bewertung wie eine vorangegangene Klimarelevanzprüfung desselben Projekts?

Nein

Stufe 2: Erläuterung der Ergebnisse

8. Bitte geben Sie das Datum der Magistratssitzung an, für die der vorangegangene Beschluss eingereicht wurde:

9. Bitte geben Sie den Titel des vorangegangenen Beschlusses ein, auf den sich die klimatische Bewertung bezieht:



Stufe 3: Voreinschätzung der Klimarelevanz

10. Wäre der Beschluss klimarelevant?

Ja

Stufe 4: Voreinschätzung der klimatischen Wirkung

11. Der Beschluss hätte folgende Klimarelevanz:

Negativ -

Stufe 5: Beurteilung der Klimarelevanz

Der Beschluss hätte direkt oder indirekt Einfluss auf...

12. ...den Verbrauch von Strom.

Ja, erhöht.

13. ...die Erzeugung von Strom.

Ja, erhöht.

14. ...den Verbrauch von Heizenergie.

Ja, erhöht.

15. ...den Verbrauch anderer fossiler Ressourcen (auch PKW-Kraftstoffe).

Ja, erhöht.

16. ...den Verbrauch von Wasser.

Ja, erhöht.

17. ...die Biodiversität.

Ja, positiv.

18. ...klimafreundliche Mobilität (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, alternative Antriebe, Carsharing etc.).

19. ...den Kreislauf von Ressourcen (z. B. Recycling, Upcycling etc.).

Ja, negativ.

20. ... die Energiewende.

Ja, negativ.

21. ...umweltbewusstes Handeln.

**22. ...die Versiegelung des Bodens.**

Ja, Versiegelung.

23. ...das Starkregen- und Hochwassermanagement.

Ja, positiv.

24. ...sonstiges, was nicht aufgelistet ist (bitte erläutern Sie kurz das Themenfeld und die Wirkung).**Stufe 6: Erläuterung der Ergebnisse****25. Bitte erläutern Sie Ihre Auswahl schriftlich, welche Auswirkungen der Beschluss auf Klimaschutz und Klimaanpassung hätte und welche Potenziale er bietet. Orientieren Sie sich bei Ihrer Erläuterung an den Fragen in Stufe 5 oder an den Hinweisen, die Sie auf der Intranet-Seite zur Klimarelevanzprüfung finden können.***

Diese Klimarelevanzprüfung erfolgt im Rahmen des Projekt- und Vergabebeschlusses für den Neubau der Emmy-Noether-Schule, ein 6-zügiges Gymnasium für insgesamt ca. 1.500 Schüler*innen und über 100 Lehrkräfte. Das Grundstück liegt auf dem Gelände des ehem. Güterbahnhofs im Bereich des Bebauungs-plans Nr. 647, umfasst eine Fläche von ca. 9.575 m² und weist keinen Baumbestand auf.

Der Neubau für das Gymnasium ist als gestaffelter Baukörper konzipiert, der sich über fünf oberirdische Geschosse sowie ein Untergeschoss erstreckt. Mit seiner Grundfläche nimmt das Gebäude den Großteil des Grundstücks ein. Aus diesem Grund erstrecken sich die Schulhofflächen vom Erdgeschoss bis zum 4. Obergeschoss über alle Ebenen auf großzügigen Dachterrassen.

Die oben genannte Maßnahme ist unter folgenden Aspekten klimarelevant:

1. Der Bauprozess für die Errichtung des Neubaus ist energie- und ressourcenintensiv.
2. Die Schule wird in Betonbauweise mit einem unterirdischen Geschoss errichtet, das im Grundwasser liegt.
3. Durch den notwendigen Erdaushub wird der derzeit stärker belastete Boden fachgerecht entsorgt.
4. Es entstehen neue versiegelte Flächen, die einen Großteil der Grundstücksfläche bedecken.
5. Eine Photovoltaikanlage wird zur Stromerzeugung beitragen. Der genaue Umfang ist derzeit noch in Prüfung.
6. Das Gebäude wird nach GEG den Energieeffizienzstandard KfW 40 erreichen.
7. Mehrere zentrale Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung be- und entlüften das gesamte Gebäude.
8. Für Heizung und Warmwasser ist eine Kombination aus Luft-Wasser-Wärmepumpe und Fernwärme vorgesehen. Die Wärmepumpe nutzt regenerative Energiequellen; die Fernwärme soll ab 2030 ebenfalls vollständig durch erneuerbare Energien gespeist werden.
9. Im Boden ist eine Zisterne zur Regenwasserrückhaltung geplant. Diese dient sowohl der Bewässerung der neu angelegten Bepflanzung als auch der gedrosselten Einleitung ins Kanalsystem.
10. Auf allen Dächern sind Retentionsflächen vorgesehen. Diese speichern Regenwasser für die Bewässerung der Dachbegrünung und tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei.
11. Durch die Maßnahme werden mehr Bäume gepflanzt als zuvor auf dem Grundstück vorhanden waren. Diese trägt zur Verbesserung des lokalen Klimas und zur CO₂-Bindung bei. Darüber hinaus ist eine Teilbegrünung der absturzsichernden Umzäunung an den Terrassen vorgesehen. Das bisherige Vegetationskonzept sieht vor, unter anderem ursprünglich vor Ort vorkommende Lebensraumtypen wieder zu etablieren, und zwar auf der Bodenebene wie auch für die Gehölze. Auf den Dachterrassen werden weitere im Umgebungsbereich historisch und heute noch als Relikte vorhandene Typen etabliert. Insgesamt sollen dadurch im Hinblick auf die Flora, und in Folge begrenzt auch auf die Fauna, sehr strukturreiche Vegetationsflächen entstehen.